

Zeitschrift: Horizonte : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 13 (2007)
Heft: 26

Rubrik: Leserinnen ; Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnen Leser

Leserbriefe, Annoncen, Kursbeurteilungen

Alter und Zeit

Wie war das noch vor wenigen Generationen? Da schilderte Balzac in seinem Roman «Eine Frau von 30 Jahren» die Tragik einer «Alternden» und Hugo von Hofmannsthal im «Rosenkavalier» die Resignation der Marschallin, die man sich nach seinen Angaben «Anfang der Vierziger» vorstellen muss. Vor 200 Jahren schrieb Lessing den Satz: «Wenn die bösen Vierziger kommen, ist es mit dem Menschen vorbei.»

Es gibt wohl niemanden, der diese Aussprüche heute noch als gültig empfindet. Um aber die Anschauung zu widerlegen, es müsse jemand, der das Rentenalter erreicht hat, den Höhepunkt seiner geistigen Fähigkeiten überschritten haben, seien hier einige Beispiele für das Gegen teil angeführt:

- Theodor Fontane verfasste sein erstes literarisches Werk mit 60 Jahren.
- Miguel de Cervantes schuf den «Don Quijote» mit 67 Jahren.
- Alexander von Humboldt begann sein Hauptwerk «Kosmos» im Alter von 76 Jahren.
- Victor Hugo schrieb fünf Romane als 75- bis 80-Jähriger.
- Goethe dichtete als 59-Jähriger den ersten Teil des «Faust», als 60-Jähriger schrieb er die «Wahlverwandtschaften», zwischen dem 65. und 70. Lebensjahr den «Westöstlichen Diwan» und vollendete mit 81 den zweiten Teil des «Faust».
- George Bernard Shaw, William Somerset Maugham und Knut Hamsun waren noch in ihrem neunten Lebensjahrzehnt literarisch tätig.

- Tintoretto schuf als 74-Jähriger sein 25 x 10 Meter messendes Gemälde des Paradieses.
- Michelangelo arbeitete noch mit 89 Jahren an seinen Fresken.
- Pablo Picassos vielseitige Kreationen entstanden bis an sein Lebensende mit 91 Jahren.
- Tizian malte mit 99 die «Beweinung Christi».
- Joseph Haydn komponierte die «Schöpfung» mit 66 und die «Jahreszeiten» mit 69 Jahren.
- Giuseppe Verdi schuf seinen «Othello» im Alter von 74, den «Falstaff» mit 80 Jahren.

Auch der Durchschnittsmensch kann im vorgerückten Alter Beachtliches schaffen. Es gilt, das Gefühl von Unzulänglichkeit zu überwinden, einer geistigen Verarmung, der Interesselosigkeit entgegenzuwirken. Die Untätigkeit beschleunigt den Vorgang des Alterns, auch des Alterns der Hirnzellen. Die segensreiche Wirkung eines Hobbys wird noch immer viel zu wenig beachtet. Es gibt dem Menschen nicht nur Beschäftigung, gleichzeitig bietet es Raum für persönliche Initiative.

Der betagte Mensch sollte der Neigung widerstehen, der «guten alten Zeit» (?) nachzutrauern und die Gegenwart mit negativen Vorzeichen zu versehen. Die seelische Entwicklung ist ein kontinuierlicher Reifungsprozess. Während die geistigen Kräfte in der ersten Lebenshälfte nach aussen gerichtet sind – auf Erfassen, Bewältigen und Erobern der Umwelt – wirken sie in der zweiten

vermehrt nach innen. Mit Gelassenheit sich auf das Wesentliche besinnen ist im Alter das Erstrebenswerte – oder wie Goethe bekannt: «Ich erfahre das Glück, dass mir im hohen Alter Gedanken aufgehen, die zu verfolgen eine Wiederholung des Lebens gar wohl wert wäre.»

Ilse Burckhardt, Zug

Zu meinem 77. Geburtstag

Beim Aufräumen meines Arbeitsplatzes vor Jahresende entdeckte ich die unbeantwortete Gratulation von Pro Senectute zu meinem 77. Geburtstag.

Nach dem Leitsatz «Lieber zu spät als gar nicht» möchte ich das Versäumte nachholen und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, für den Gutschein und für die guten Wünsche in die Zukunft bestens danken.

Ich finde es sehr sympathisch, dass Ihre Organisation in der erwähnten Weise auf sich aufmerksam macht; ich denke, es werden sich Gelegenheiten ergeben, sich an Ihre Arbeiten und Anliegen zu erinnern.

Mit freundlichen Grüßen. R.K.



winiker
DAMENMODE AG
NEUSTADT PASSAGE 6300 ZUG

EWB

Ihr zuverlässiger Partner für
Elektro- und Telefoninstallationen

EWB Elektro-Installationen AG

Jöchlerweg 2
6340 Baar

Telefon 041 761 95 31

En erläbnisrichi Wuche im Salzkammergut

Bad Ischl isch e schöni Stadt,
wo's au im Kaiser Franz Josef gfalle het,
drum händ mir dänkt, do gönd mir hi,
do wird's euch sicher au wohl si.
Im Thermehotel sind mir z'Gascht,
do macht me nach em wandere gern Rascht
Im Bad do cha mer herrlig bade
und sich au an der guete Chuchi erlabe.
Uf der Fahrt ins Salzchammergut tüend mir Insbrugg bsueche
dört gönd mir das bekannti goldegi Dachl go ufsueche.
Am Mäntig möche mir e schöni Wanderig um e Gosausee
dört cha me d'Berge vom Dachsteingebirge im See spiegle gseh.
Am Zischtig händ mir Salzburg uf em Programm
eusi 2 Stadtführer stönde do scho stramm,
sie wüsse eus e Hufe us der Vergangeheit z'verzelle,
aber das händ mir jo wüsse welle.
Am Mittwuch isch nach em morgendliche Jasse Ruhetag,
do macht jedes was es mag,
Bade, sünnele, d'Kaiserville bsueche,
oder wie wärs im Kaffii Zauner, do git's herrlige Chueche.
A m Obe händ mir eus feschtlch agleit,
denn im Barocksaal isch es Candelligthdinner agseit.
Das isch es Erläbnis ganz bsunderer Art,
mir gniessie Lifemusik und Gsang vom Amadeus Mozart.
Am Dunnscchtig fahre mir mit der Gondelbahn uf's 12er-Horn
die Ussicht vom Panoramaweg isch ganz enorm.
Uf der Rundwanderig cha mer 7 See gseh
das händ mir eus natürlich nit lo neh.
St. Gilgen liegt am Wolfgangsee
das händ mir am Fritig au no welle gseh
am Nomittag tüend mir per Schiff s'wisse Rössl ufsueche
do lade mir eusi Gäscht i zu Kaffi und Chueche.

Bim Jasse sind d'Lüüt mit Begeischterig derbi
hejo, es wett doch jedes emol Tagessieger si,
entscheidend isch halt oft s'Glück mit de Charte
und so muess he halt mängisch uf die nächschi Chance warte.

Mit em Wendelin Murer sind mir wieder beschtens gfahre.
drumm wänd mir do mit Lob nit spare.
Am Samschtig tüend mir wieder Baar ufsueche,
e paar Begeischterti tüend scho die nächsche Ferie bueche.

Annerös

Danke für die Blumen

Von Oktober bis Dezember 2006 haben wir unseren Kursteilnehmenden einige allgemeine Fragen zur Pro Senectute Kanton Zug gestellt. Wir danken für die Antworten.

Wie ist Pro Senectute erreichbar?

84,6%	sehr gut
15,4%	gut

Wie sind die Mitarbeitenden?

85,4%	sehr freundlich
14,6%	freundlich

Wie ist die Beratung am Telefon?

81,3%	sehr gut
18,7%	gut

Wie werden Ihre schriftlichen Anfragen bearbeitet?

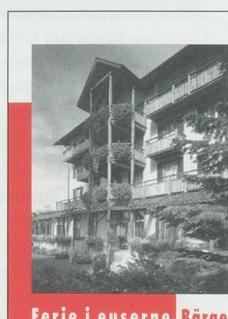
100%	sehr speditiv
------	---------------

Wie werden Sie im Café PS bedient?

81,8%	sehr freundlich
17,0%	freundlich
1,2%	es geht so

Könnten Sie sich vorstellen, im Café PS einen freiwilligen Einsatz zu leisten?

10,8%	ja
89,2%	nein



Gastlichkeit mit

- * Ferienhotel auf der Sonnen- und Aussichtsterrasse über dem Thunersee.
- * Erholung für Einzelpersonen, Senioren und Familien.
- * Ausflugs- und Sportmöglichkeiten im Sommer und Winter.
- * Die gepflegte und bekömmliche Küche ist weithin bekannt.